

Warnung: Methamphetamin verkauft als MDMA

Getestet in Zürich (DIZ), 30. Juni 2020



Eine als MDMA deklarierte Probe enthielt kein MDMA, sondern **Methamphetamin**.

Methamphetamin gehört zur Stoffgruppe der Phenylethylamine und weist eine stark stimulierende Wirkung (Psychostimulans) auf. Es erhöht den psychischen und körperlichen Antrieb im menschlichen Körper. Im Gegensatz zu MDMA wirkt Methamphetamin viel weniger entaktogen (das Innere berührend, stärkere Wahrnehmung der eigenen Emotionen) und auch viel weniger empathogen (Empathie fördernd).

Da Methamphetamin tiefer dosiert (2-25 mg) wird als MDMA (80-120 mg) und eine viel längere Wirkdauer aufweist (Methamphetamin: 6-30h / MDMA: 3-5h), kann eine Falschdeklaration dieser Substanzen schnell zu einer psychisch überfordernden und riskanten Überdosierung mit gesundheitschädigenden Nebenwirkungen führen.

Infos zu Methamphetamin*HCl

Substanz: Methylamphetamin

Dosierung: Niedrige Dosis 2–10 mg, mittlere Dosis 10–25 mg. Gewohnte User nehmen öfters höhere Dosen zu sich bis max. 50 mg (sehr hohe Dosis).

Wirkungseintritt / Wirkdauer: geschnupft nach ca. 10–20 Min., geschluckt nach 30–45 Min., geraucht/injiziert innerhalb von wenigen Sekunden bis wenigen Minuten.

4–25 Std. Bei höheren Dosierungen kann die Wirkung bis zu 25h wirken. Methamphetamin wird im Körper schlecht abgebaut.

Wirkung: Die körpereigene Leistungsdroge Noradrenalin wird freigesetzt, die gleichzeitige Ausschüttung von Dopamin steigert das Selbstwertgefühl. Die Körpertemperatur steigt an, Puls und Atmung werden beschleunigt, der Blutdruck erhöht. Hunger und das Bedürfnis nach Schlaf werden unterdrückt. Erhöhte Risikobereitschaft, unterdrücktes Schmerzempfinden, Euphorie, extreme Nervosität und gesteigerter Rededrang. Methamphetamin wirkt luststeigernd und enthemmend; es wird deshalb auch als "Sexdroge" verwendet.

Nebenwirkungen: verspannte Kiefermuskulatur, Mundtrockenheit, Temperaturanstieg, grosser Flüssigkeitsverlust und erhöhte Herzfrequenz sowie erhöhter Blutdruck und Zittern am ganzen Körper, Reizbarkeit und aggressives Verhalten (vor allem in Kombination mit Alkohol).

Auch bei Pulvern und kristallinen Proben kommt es immer wieder zu gefährlichen Falschdeklarationen. Pulver und kristalline Proben deshalb unbedingt vor dem Konsum testen lassen!

Safer Use Regeln

- Falls du keine Möglichkeit hast, Substanzen analysieren zu lassen, teste immer eine kleine Menge an, um Überdosierungen zu vermeiden.
- Warte nach oraler Einnahme 2 Stunden, da immer wieder Pulver / Kristalle mit unerwarteten Wirkstoffen im Umlauf sind, welche einen späteren Wirkungseintritt haben.
- Verwende bei einer nasalen Applikation (sniffen) von Pulvern immer deine eigenen Sniffutensilien, um dich oder andere nicht mit Krankheiten anzustecken.